



Strassenkinderhilfswerk für Ecuador

Rundbrief Winter 2012



Grosse Veränderungen geschehen nicht dadurch, dass wir auf den richtigen Zeitpunkt warten, oder Pläne für die Zukunft schmieden. Sie geschehen, indem wir kleine Schritte machen. Jetzt sofort.

Jochen Mariss



Liebe Spenderinnen und Spender



Kleine Schritte? Kleine Schritte brauchen Geduld!

Geduld hilft, habe ich gerade gelesen, Ziele leichter und schneller zu erreichen, Geduld bewahrt uns vor falschen Entscheidungen, Geduld stärkt das Vertrauen in sich selbst und ins Leben, Geduld führt dazu, dass man sich auf das konzentrieren kann, was uns wichtig ist,

Also: Geduld braucht Zeit. (Auch um den Rundbrief zu schreiben!) Wir bekommen so viel Unterstützung von Ihnen. Herzlichen Dank! Zurzeit ist es aber sehr schwierig zu helfen. Alle unsere Unterstützungsprojekte (und andere Institutionen) zögern zu investieren. All die neuen Gesetze verunsichern die Leiter der Projekte (siehe Juni Rundbrief). Seit Mitte Juli 2012 ist klar: Man darf erst mit 18 Jahren mit der praktischen Berufsausbildung anfangen.



Seit diesem Zeitpunkt sind viele Schulen und Institutionen im Ungewissen. Niemand kann/will auf Fragen Antworten geben. Niemand kontrolliert Schülerdokumente. Niemand unterschreibt Bewilligungen. Da braucht es Geduld!

„Wir fahren weiter mit unserem Einsatz, denn wir leisten gute Arbeit mit unseren Jugendlichen. Vorsichtshalber haben wir aber die jüngsten Schüler unter dem Namen der Schule (nicht der Oberstufe) immatrikuliert. Immer noch warten wir auf eine Antwort.“ (Colegio Los Mangos)

„Wir haben noch keine Antwort erhalten, ob wir unsere Schule im gleichen Stil weiterführen können. Auch wissen wir noch nicht, ob wir mit Ihrer Hilfe, die geschlossene Klasse (Integration von Strassenkindern in den Schulalltag) wieder eröffnen können.“ (Creceer)

„Es gibt viele Erneuerungen im Anstellungsgesetz der Angestellten. Wir wissen nicht, ob die Schulen diese auch in Zukunft erfüllen können.“ (Malvinas)

„Abwarten! Paciencia! Schauen wir was nach den Wahlen im Februar 2013 passieren wird.“

Ab Januar wird der Bonus für die Armen von 35\$ auf 50\$ pro Monat erhöht. Diese Idee hat der Präsident von einem Wahlkandidaten aufgeschnappt und wird sie in einigen Tagen umsetzen. Die Banken werden den Ausgleich bezahlen müssen, so will es der Präsident.

Und was wollen wir? Wir wollen weiterhin ermöglichen, dass Kinder lieber in der Schule sind als auf der Strasse. Sofia war am 23. April immer noch zu Hause. Die Staatsschule hatte der Mutter die Materialliste überreicht. Bis das Material vollständig abgegeben und das kaputte Pult repariert war, durfte sie den Unterricht nicht besuchen, obwohl sie eingeschrieben war.

Für die grosse Schwester (8) von Valeska war es selbstverständlich diese zu hüten, zu waschen und ins Bett zu bringen, wenn die Mutter den Vater bei der Arbeit unterstützen musste. Bis eines Tages eine falsch versorgte Flasche in die Hände des Mädchens geriet. Das vermeintliche Shampoo verätzte der damals zweijährigen Valeska die rechte Gesichtshälfte und zerstörte das Auge. Die grosse, aber doch noch kleine Schwester, ist immer noch traumatisiert, die Mutter hat einen Schlaganfall erlitten, der auch jetzt noch in ihrem Gesicht erkennbar ist. Die beiden Kinder konnten mit ihren Problemen nicht lange in der Staatsschule bleiben. Man konnte keine Rücksicht auf sie nehmen. In der Malvinas - Schule haben sie sich gut eingelebt und die kleine Valeska hat das Lächeln wieder gelernt. Mit der Zeit werden auch die Spuren des „Unfalles“ verschwinden.



In dieser Schule mussten die Sicherheitsvorkehrungen verstärkt werden. Eine Vormauer und Gitter unter dem Blechdach verhindern nun ein Eindringen von Einbrechern.

Seit 10 Jahren pendle ich jetzt zwischen den zwei Welten hin und her. Für mich ist es eine Freude zu sehen, wie sich die Kinder und Jugendlichen entwickeln. In kleinen Schritten tragen wir bei, dass sich die Zukunft dieser nachhaltig verbessert. Man muss nur –Geduld haben.



Bitte haben auch Sie Geduld mit uns!

Denn Ungeduld erhöht die Wahrscheinlichkeit von Fehlern,verstellt den Blick für das Wesentliche, produziert laufend Probleme, ... führt zu Konflikten,verhindert den Erfolg.

Wir wünschen Ihnen erholsame, geduldige und besinnliche Festtage.

Ursula Weibel und das Lyssa Team